



Presseinformation

Nr. 214/2002

Kiel, Mittwoch, 26. Juni 2002

Arbeitsverwaltung/Reform/„Hartz-Kommission“

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Christel Happach-Kasan, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Dr. Heiner Garg, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Heiner Garg: Platzverweis für die Reformverweigerer in der SPD

Zu den Vorschlägen der „Hartz-Kommission“ und der heutigen Pressekonferenz der schleswig-holsteinischen Arbeitsministerin Heide Moser sagte der arbeitsmarktpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Gerade die Sozial- und Arbeitsmarktpolitiker der SPD-Landtagsfraktion hatten sich so gemütlich mit 4 Millionen Arbeitslosen Männern und Frauen abgefunden. Dass jetzt diese arbeitsmarktpolitische Verweigerungshaltung die rote Karte von der Hartz-Kommission gezeigt bekommt ist deshalb richtig.

Niemand darf Besitzstände zu Lasten arbeitsloser Frauen und Männer verteidigen, nur weil man zu feige ist, notwendige Reformen endlich anzupacken. Besitzstandswahrer, die sich auch noch ‚Sozialpolitiker‘ nennen, müssen endlich vom Platz gestellt werden“, forderte der liberale Abgeordnete.

„Heide Mosers unmissverständliche Sprache ist daher bemerkenswert. Bleibt alleine die Frage, mit wem die Vorschläge der Kommission umgesetzt werden sollen?

Es darf nicht bei den Lippenbekenntnissen bleiben, sondern die Vorschläge müssen konkret umgesetzt werden – und das sehr bald. Das sind wir den rund 4 Millionen Arbeitslosen schuldig“, so Garg.

„Ich fordere die Arbeitsministerin auf, sich gegen und im Zweifel auch über die B's in ihrer eigenen Landtagsfraktion tatkräftig durch- bzw. hinwegzusetzen, damit in Schleswig-Holstein nicht die Bedenkenträger, Besitzstandswahrer und Blockierer das letzte Wort, sondern Arbeitslose wieder einen neuen Job bekommen. Hierfür sage ich Frau Moser unsere volle Unterstützung zu“, meinte Garg abschließend.